



Kirche in Not  
Aide à l'Église en Détresse  
Aid to the Church in Need

**ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN**

**Geschäftsführer: Jan Probst**

**Head of Communication: Ivo Schürmann**

Adresse: Cysatstrasse 6  
6004 Luzern

Telefon: 041 410 46 70

E-Mail: [info@kirche-in-not.ch](mailto:info@kirche-in-not.ch)

Internet: [www.kirche-in-not.ch](http://www.kirche-in-not.ch)

## **Syrien – Land zwischen Hoffen und Bangen**

Das Hilfswerk «Kirche in Not (ACN)» lädt Patriarch em. Gregorios III. Laham aus Damaskus in die Schweiz ein. In verschiedenen Pfarreien feiert er Gottesdienste und hält Vorträge. Patriarch em. Gregorios war während 17 Jahren verantwortlich für die Geschicke der mit Rom unierten melkitisch griechisch-katholischen Kirche in Syrien. Er berichtet über die aktuelle Situation der Christen im kriegsgeplagten Syrien.

Der Anfang 2011 ausgebrochene bewaffnete Konflikt in Syrien hat zu einer schweren humanitären Krise geführt und der syrischen Bevölkerung unendliches Leid zugefügt. Bisher wurden je nach Quelle zwischen 350'000 bis 500'000 Personen getötet, eineinhalb bis zwei Millionen Menschen wurden verwundet. Im Kriegsgebiet sind 14 Mio. Menschen von Nothilfe abhängig, was 50% der syrischen Bevölkerung entspricht. Zur Linderung dieser Not konnte «Kirche in Not (ACN)» seit Ausbruch der Kämpfe 2011 über CHF 45 Mio. bereitstellen und damit gegen 1'000 Projekte unterstützen.

### **Ungewisse Zukunft der Christen in Syrien**

Durch den Krieg und das Embargo leidet Syrien am wirtschaftlichen Niedergang. Kinder und Kranke sterben aufgrund nicht vorhandener Arzneimittel. Für den Lebensunterhalt und die ärztliche Betreuung notleidender und vertriebener Familien in mehreren Teilen des Landes, vor allem in Aleppo und Homs, stellt «Kirche in Not (ACN)» deshalb mehr als CHF 2.3 Mio. zur Verfügung.

Ein weiteres schwerwiegendes Problem im Land stellt die Migration dar. Unter der Flut der Migranten befinden sich auch syrische Christen. Waren sie schon vor dem Krieg eine Minderheit in Syrien, so drohen sie durch die Emigration völlig aus dem Land zu verschwinden. Aktuell leben in Syrien nur noch ein Drittel der Christen, die früher dort gelebt haben. Durch die Abwanderung der letzten Jahre droht Syrien ein Land ohne Produktivität und ohne Arbeitskräfte zu werden.

Die Christen gelten im ganzen Nahen Osten als „kulturelle Brücke“ zwischen dem Westen und dem Orient. Sie spielen eine entscheidende Rolle als Friedenselement innerhalb der syrischen Gesellschaft. Wenn die Christen verschwinden, werden viele neue Probleme entstehen.

## **Besondere Hilfe für Kinder und junge Menschen**

Ein grosses Ziel des Hilfswerks für die nächsten Monate ist die Unterstützung der Kinder und jungen Menschen, die eigentlich die Zukunft des Landes wären. Aber gerade die elterliche Sorge um die Zukunft der Kinder ist oftmals der Grund für die Auswanderung vieler christlicher Familien. So richten sich 25% der von «Kirche in Not (ACN)» neu bewilligten Projekte an die Jugend. Einerseits hat «Kirche in Not (ACN)» mehrere Stipendienprojekte begonnen, denn viele Familien haben ihr Haus und ihre Arbeitsplätze verloren, weshalb sie über keine Mittel für die Ausbildung ihrer Kinder verfügen. Ausserdem hat «Kirche in Not (ACN)» Hilfe für die Einschulung von Kindern aus 300 notleidenden Familien aus Damaskus sowie von kranken Kindern und Waisen zugesagt.

Am 6. Februar 2023 hat sich ein furchtbares Erdbeben in Syrien und der Türkei ereignet, wovon auch viele Christen betroffen waren. Seit Monaten hilft «Kirche in Not (ACN)» beim Wiederaufbau oder der Renovation von Häusern von Christen in Syrien und steht ihnen auch mit den bisherigen Projekten im Alltag bei.

## **Patriarch em. Gregorios III. Laham**

Das Christentum ist seit der Entstehungszeit in Syrien präsent. Der Apostel Paulus hatte sein Bekehrungserlebnis ganz in der Nähe von Damaskus. Der emeritierte Patriarch Gregorius setzt sich dafür ein, dass die Christen im Land bleiben. Er reist in der ganzen Welt umher, um auf das tragische Schicksal der syrischen Christen aufmerksam zu machen und um Hilfe zu bitten.

Patriarch em. Gregorios Laham ist im Jahr 1933 in Syrien unter dem Namen Lutfi Laham geboren. 1981 wurde er zum Bischof geweiht und im Jahr 2000 zum Patriarchen von Antiochien und dem Ganzen Orient, von Alexandrien und Jerusalem gewählt. Papst Franziskus nahm am 6. Mai 2017 seinen Rücktritt als Patriarch an. Bis heute setzt sich der em. Patriarch für einen Dialog aller beteiligten Parteien in Syrien ein, um den Bürgerkrieg zu einem Ende zu bringen.

### **Fotos:**

- 1) Patriarch em. Gregorios III. Laham (Bild: «Kirche in Not (ACN)»)
- 2) Kinder stehen im Zentrum der Hilfe (Bild: «Kirche in Not (ACN)»)
- 3) Am Pfarreizentrum in Kafar Bohom wird gebaut (Bild: «Kirche in Not (ACN)»)
- 4) Ein gut besuchter Gottesdienst in Damaskus (Bild: «Kirche in Not (ACN)»)
- 5) Nach dem Erdbeben vom 06.02.2023 Zerstörung in Aleppo (Bild: «Kirche in Not (ACN)»)

*«Kirche in Not (ACN)» ist ein internationales katholisches Hilfswerk päpstlichen Rechts, das mit Hilfsaktionen, Informationstätigkeit und Gebet für bedrängte und Not leidende Christen in rund 130 Ländern ein. Seine Projekte sind ausschliesslich privat finanziert. Das Hilfswerk wird von der Schweizer Bischofskonferenz für Spenden empfohlen.*

## **Spenden mit dem Vermerk «Syrien» können gerichtet werden an:**



Kirche in Not  
Aide à l'Église en Détresse  
Aid to the Church in Need

**ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN**

Cysatstrasse 6, 6004 Luzern, Telefon 041 410 46 70  
E-Mail: [mail@kirche-in-not.ch](mailto:mail@kirche-in-not.ch); Internet: [www.kirche-in-not.ch](http://www.kirche-in-not.ch)  
Konto PC 60-17200-9; IBAN 55 0900 0000 6001 7200 9

Twint

